

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

Simbota Marre.

(Osternacht.)

In der stillen Osternacht,
Wenn in Vollmondsilberstrahlen
Cserna's Nixe tanzt und lacht,
Wo die Wasser rauschend fallen;

5

Wenn geheimnisvoll sie winkt,
Deutend auf die grünen Fluten,
Wie der Mondschein drauf erblinkt
Und sie schäumend fort sich sputen,

10

Dann nah' ich des Flusses Rand
Lange vor dem Morgengrauen;
Und nach Osten hingewandt,
Darf ich regungslos nur schauen.

15

Doch die Nixe schöpft das Nass,
Und aus ihren weissen Händen
Fliesst es ohne Unterlass,
Schönheit, Jugend mir zu spenden.

20

Von dem Haupte rinnt und quillt
Sprühend mir der Silberregen,
Und die Nixe, wohl gewillt,
Gibt dazu noch ihren Segen.

25

Leise, dass sie kaum es hört,
Sprech' ich jene Zauberworte,
Die die Nixe mich gelehrt,
Heimlich erst an diesem Orte.

30

Nixe, was du zugesagt,
Sollt' es in Erfüllung gehen,
Wird die nächste Osternacht
Wieder hier bei dir mich sehen.

(136 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap135.html>